



Foto: Joujou / pixelio.de

„Diese Wirklichkeit Gottes wahrnehmen zu lernen, darum geht es im Advent“

Liebe Schwestern und Brüder!

In den gottesdienstlichen Lesungen am Ende des Kirchenjahres und im Advent nehmen Bilder, die man nicht real sondern nur in der Vorstellung sehen kann, einen breiten Raum ein. In prophetischen Visionen werden Unheils- und Weltuntergangsszenarien aufgebaut, dass einem kalter Schauer über den Rücken läuft. Ängste werden mobilisiert und die prekäre Situation der Welt, in der wir leben, wird uns in zeitlos gültiger Weise bewusst gemacht.

Freut euch, denn der Herr ist uns nahe!

Gegen Weihnachten hin werden nun die Unheilsbilder von Visionen ganz anderer Art abgelöst. Es wird uns eine wunderbare heile Welt vor Augen geführt. Unwahrscheinliches wird als wirklich dargestellt und Unmögliches als möglich.

Am 2. Adventsonntag wird uns eine Welt in Aussicht gestellt, in der Wolf und Lamm, Panther und Böcklein, Kalb und

Löwe friedlich zusammen leben. Am 3. Adventsonntag ersteht vor unseren Augen eine blühende Wüste, prächtig wie der bewaldete Libanon und der Berg Karmel, fruchtbar wie die Scharonebene. Blinde sehen, Taube hören, Lahme springen, Stumme jauchzen... Die Welt erscheint in Bildern wie sie nach menschlichem Ermessen nie sein wird.

Unerbittlich harte Wirklichkeit

Die Personen, die uns das Evangelium des 3. Adventsonntags vorstellt, sind da unserer realen Welt viel näher. Johannes der Täufer sitzt im Gefängnis, weil er Herodes öffentlich ein unrechtmäßiges Verhältnis zur Frau seines Bruders vorgeworfen hat. Er hat nichts Gutes zu erwarten.

Sein Schicksal erinnert uns an die zahllosen Opfer der Machtpolitik in der Gegenwart. Die Jünger des Johannes fragen sich – und mit ihnen auch wir –, was sie von dieser Welt halten und erhoffen sollen.

Ihm steht Jesus gegenüber, der trotz aller negativen Bilder und Erfahrungen diese Welt mit anderen Augen sieht und in ihr eine andere Dimensionen wahrnimmt. Er sieht in seinem eigenen Auftreten und Wirken Gott selbst am Werk: Blinde sehen, Lahme gehen, Aussätzige werden rein... Was Jesaja für jene Zeit angekündigt hat, wenn der erhsehnte Messias Gottes kommt, ist eingetreten.

Die Welt mit gläubigen Augen sehen lernen

In der weiteren Auseinandersetzung mit seinen Zuhörern geht es um das rechte Sehen. Die Scharen strömten hinab an den Jordan, um Johannes zu sehen. Welche Motive trieben sie dazu an? Neugier, oder war es doch suchender Glaube? Wie sie das Gesehene einordnen, ist letztlich eine Frage des Glaubens. Wer fähig ist, mit gläubigem Blick das Wahrgenommene aufzunehmen, wird daraus andere Schlüsse ziehen als jene, die nicht zu glauben vermögen.

Den Augen eines Gläubigen eröffnet sich eine andere Welt, die Welt Gottes, eine Welt, die sogenannte Realisten nicht für möglich halten.

Diese Wirklichkeit Gottes wahrnehmen zu lernen, darum geht es im Advent. Die Blindenheilungen Jesu („Blinde sehen wieder, und Lahme gehen, Aussätzige werden rein, und Taube hören“, Mt 11,5) haben hier eine doppelte Bedeutung. Sie lassen Menschen sehend werden. Sie öffnen aber auch den Sehenden die Augen für das Wirken Gottes.

Gaudete, freut euch!

Auch die Freude über das Sehen-können ist eine doppelte. Die Freude über das wieder erlangte Sehvermögen und die Freude, die aus dem Wissen kommt, dass Gott diese Welt nicht im Stich lässt.

Der 3. Adventsonntag steht traditionellerweise unter dem Motiv der Freude. „Gaudete! freut euch!“ fordert bereits der Eröffnungsgesang des Gottesdienstes auf. Diese Freude lässt sich nicht machen. Bei all unseren geschäftigen Vorbereitungen auf Weihnachten können wir diese Freude nicht produzieren. Sie kommt aus einem neuen Sehen der Wirklichkeit. Bitten wir den Herrn, dass er uns in diesen Tagen die Augen und die Ohren, ja alle Sinne öffne, damit wir zu jener Freude kommen, die sein Dasein bewirkt.

Mit diesen Gedanken möchte ich Euch allen einen guten Weg durch den Advent hin zum Weihnachtsfest wünschen. Jeder und jede habe große Freude, vermöge neu zu sehen, zu hören und ich wünsche Dir die freudige Erfahrung: Gott kommt zu uns! Er ist mit den Menschen! In Christus Jesus ist und bleibt er mitten unter uns, und er ist in der Welt. Und die Welt wird neu!

**Gesegnete Weihnachten
und gute Wünsche für das neue Jahr!
Martin Korpitsch, Pfarrer**



Impressum

Informationen der Pfarre Kleinhöflein

Mitarbeiter:

H. Binder, F. Buu Dapa, M. Heuduschits,
A. Hofherr, M. Korpitsch, F. Petrik,
M. Shirzoi

Online unter:

www.martinus.at/kleinhoeflein

Für den Inhalt verantwortlich:

Heidi Binder

ADVENT

zwischen Geschichte, Brauchtum und Praxis

Das Wort „Advent“ stammt vom lateinischen „adventus“ (Ankunft) und verweist wie das griechische Wort „epiphaneia“ (Erscheinung) auf das Kommen des Erlösers und leitet gleichzeitig die Erwartung der Christenheit auf die zweite Ankunft des Herrn am Ende der Zeiten ein.

Das heißt: die Adventfeier hat doppelten Sinn, der sich einerseits auf Weihnachten bezieht und andererseits an Parusie (Wiederkunft Christi) erinnert.

Ursprünglich wurde Advent in dreiwöchiger Zeit vor Epiphanie gefeiert, in der sich viele Christen durch Gottesdienstbesuch, Fasten, Buße und Caritas vorbereiteten. Im 6. Jh. umfasste Advent sechs Sonntage, bis Papst Gregor der Große auf vier verkürzte. Papst Pius V. (1570) machte die Adventzeit mit vier Sonntagen verbindlich. Die Mailander Liturgie hält aber nach ambrosianischem Ritus bis heute an den sechs Sonntagen der Adventzeit fest.

Seit damals verbreiteten sich einige Traditionen in der Adventzeit weiter.

- Seit dem 15. Jh. gibt es einen Orakelbrauch, wo der Erlöser oder das herbergsuchende heilige Paar an die Tür klopft. Dieser weißt auf die Geburt Christi hin.
- Im 19. Jh. entstanden Adventkalender, die die Adventzeit vom ersten Adventsonntag bis Weihnachten abdecken.
- Die Rorate wurde vor dem zweiten Vatikanischen Konzil nur samstags „Zur Ehre der Gottesmutter Maria“ gefeiert. Seit der liturgischen Erneuerung nach dem zweiten Vatikanischen Konzil steht das Adventthema: "Erwartung auf das

Kommen Christi " im Mittelpunkt.

- Der Adventkranz mit 4 brennenden Kerzen verbreitete sich seit 1930 aus dem protestantischen Umfeld, wobei sich die Farben der Kerzen in der katholischen Kirche von den liturgischen Farben ableiten.
- Einige Bräuche werden noch bis heute gepflegt: Barbarazweig, Einkehr des Hl. Nikolaus, Knecht Rupprecht. Luziatag,
- Licht, Kerzen, Engeln die auf dem Weihnachtsbaum dekoriert werden, haben ebenfalls religiöse Bedeutung.
- Licht aus Bethlehem weist auf die Geburt und das Licht Christi hin.

Die Adventzeit heute verbindet man mit, Adventmarkt und Punsch, dem vorweihnachtlichen Konzert und so weiter. Dabei bereitet man schon allmählich die Geschenke für die anderen zum Heiligen Abend vor. Jede/-r will anderen was Gutes tun.

In meiner Heimat Flores, Indonesian wird vorwiegend Advent als Zeit der Besinnung, des Fastens, des eifrigen Betens und des Familienbesuchs wahrgenommen. Manche oben genannten Bräuche können aus praktischen Gründen nicht durchgeführt werden. Ein Beispiel: Adventkranz wird nur in der Pfarrkirche entweder aus kleinem frisch gewickeltem Bambus oder seinen Ratten gemacht. In den Familienhäusern ist diese Tradition nicht bekannt. Für viele ist der Adventkranz aus Tannenzweigen fremd.

Kasmirus Frederikus Buu Dapa



Kleinhöfleiner Adventkalender 2010

Im Advent wird Abend für Abend ein Fenster des Kleinhöfleiner Adventkalenders geöffnet. Beginnend mit dem 1. Dezember bis zum Ende der Weihnachtsfeiertage (6. Jänner) wird unser Adventkalender leuchten.

Datum	Name	Adresse
01.12. (Mittwoch)	Fam. Liuf	Magdalenensiedlung 2
02.12. (Donnerstag)	Fam. Gabriel	Kl. Hauptstraße 20
03.12. (Freitag)	Fam. Haenlein	Kl. Hauptstraße 14
04.12. (Samstag)	Fr. Bader	Johann Kodatschstraße 3
05.12. (Sonntag)	Fam. Metzger	St. Vitus Straße 5
06.12. (Montag)	Pfarrheim	Kl. Hauptstraße 30
07.12. (Dienstag)	Fr. Seewald	Kirchberggasse 4
08.12. (Mittwoch)	Fam. Kaiser	Kl. Hauptstraße 70
09.12. (Donnerstag)	Fam. Billes	Kl. Hauptstraße 37
10.12. (Freitag)	Hr. Braunstein	Wiener Straße 116
11.12. (Samstag)	Kindergarten	Wiener Straße 33
12.12. (Sonntag)	Fam. Bauer	Kl. Hauptstraße 16
13.12. (Montag)	Fam. Tallian	Kl. Hauptstraße 7
14.12. (Dienstag)	Fam. Kainz	Muskatweg 6
15.12. (Mittwoch)	Pfarrhof	Wiener Straße 31
16.12. (Donnerstag)	Fam. Pfann	Josef Lentschstraße 17
17.12. (Freitag)	Fam. Hofherr	Kl. Hauptstraße 76
18.12. (Samstag)	Volksschule Kleinhöflein	Kl. Hauptstraße 8
19.12. (Sonntag)	Tennisclub Kleinhöflein	
20.12. (Montag)	Fam. Petrik	Teichgasse 3
21.12. (Dienstag)	Fam. Steindl	Kl. Hauptstraße 27
22.12. (Mittwoch)	Fam. Braunstein	Kirchberggasse 6
23.12. (Donnerstag)	Fam. Binder	Kl. Hauptstraße 28
24.12. (Freitag)	Kirche	

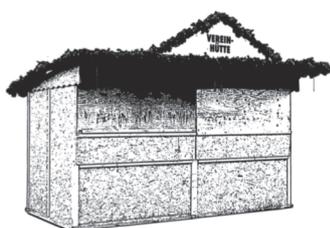
Am Mittwoch, 22.12.2010 findet um 18 Uhr wieder unser jährlicher Adventgang statt, wobei wir die bereits geöffneten Fenster besuchen werden. Dazu sind alle recht herzlich eingeladen. (Quereinsteiger sind willkommen). Treffpunkt ist in der Kirche. Die Route wird noch bekanntgegeben.

Einladung zur Adventfenstereröffnung der VS Kleinhöflein

am Samstag, 18.12.2010, um 16Uhr
am Platzl vor der Volksschule

Kleinhöfleiner Hauptstraße 8a, 7000 Eisenstadt

Auf Ihren Besuch freuen sich die Kinder, das Lehrerinnenteam, die Schulleitung und der Elternverein der VS Kleinhöflein



Eisenstädter Adventmarkt

Vereinshütte



Sonntag, 28. November 2010, 13:00 – 21:00 Uhr

Ab 17:00 singt der Kirchenchor adventliche und weihnachtliche Lieder.

Wir bieten Punsch, Glühwein und warme alkoholfreie Getränke und freuen uns auf Ihren Besuch!

Adventfeier der Pfarre Kleinhöflein

... der kommt im Namen des Herrn

Mitwirkende:

Kirchenchor Kleinhöflein

Johanna Schütz - Orgel

Bläserquartett der
Winzerkapelle Kleinhöflein

Father **Sebastian Edakarottu**



Mittwoch, 8. Dezember 2010, 17.00 Uhr in der Pfarrkirche
anschließend vor der Kirche Agape

60 Jahre singen im Kleinhöfleiner Kirchenchor

Bekannt ist, dass bis 1939 OL Josef Koller einen Chor leitete, und während des Krieges Frau Stefanie Kurzbauer (Religionslehrerin) einen aus Mädchen bestehenden Chor führte.

Im Jahr 1945 kam OSR Julius Tihanyi als Lehrer nach Kleinhöflein und gründete einen Chor, der 1950 noch beträchtlich wuchs. Von diesem Chor gibt es mehrere noch jetzt aktive Sängerinnen und Sänger, sei es im Kirchenchor oder im Begräbnischor.

Einige waren mit Unterbrechungen dabei, einige sogar durchgehend während der ganzen Zeit:

- Werschlein Theresia ab 1945 – 58 Jahre (wegen Pause von 1955 bis 1962)
- Breyer Theresia ab 1949 (Pause in Kleinhöflein von 1968 bis 1995)
- Halbwx Josef ab 1950 – 60 Jahre
- Steindl Josef ab 1950 – 60 Jahre

Namens des Kirchen- und Begräbnischores danken wir unseren Sängerinnen und Sängern sehr herzlich für ihren langjährigen Dienst in der Pfarre! Wir wünschen allen noch weiterhin viel Freude beim gemeinsamen Singen!

Zu den Feiertagen (Anbetungstag, Ostersonntag, Pfingstsonntag, Kirtag, Allerheiligen, Allerseelen, Christmette und Christtag) wurde um 10:00 das „Hochamt“ gesungen, und um 14:00 die Vesper. In der Hl. Messe kamen lateinische Messen zur Aufführung, immer begleitet von der Orgel, manchmal auch von einem Orchester. Auch die Vesper wurde lateinisch gesungen.

Weiters wurden alle sonntäglichen Maiandachten musikalisch gestaltet, und – als Konstante während all der Jahre – die Begräbnisse und die Requiem (früher



1. Reihe (v.l.n.r.): Theresia Werschlein, Alfred Jandl †, Erna Halbwx
2. Reihe: Piffli Marianne, Josef Steindl, Johann Leeb †, Josef Halbwx, Rudolf Holper, Julius † und Lilly † Tihanyi

wurde das Requiem tags darauf als eigener Gottesdienst gefeiert).

Einstudiert wurden die Werke von Julius Tihanyi, der auch die Orgel spielte. Dirigent bei den Aufführungen war des Öfteren Vzlt. Andreas Leeb.

Tihanyi übersiedelte im Jahr 1967 nach Großhöflein und LH i. R. Josef Lentsch führte den Chor bis 1986.

In den folgenden 7 Jahren wurden mit Ausnahme der Begräbnisse keine Gottesdienste mit Chormusik gestaltet, bis sich in der Fastenzeit 1993 wiederum ein Kirchenchor unter der Leitung von Christian Leitgeb zusammengefunden hat.

Abschließend sollen auch die Organisten dieser Jahre genannt werden, die nicht zugleich auch Chorleiter waren. So spielte nach 1970 auch VS-Dir. i. R. Leopold Weinlinger auf der Orgel. Ab 1977 kam Josef Halbwx dazu, zunächst als Unterstützung für Weinlinger, später dann gemeinsam mit Josef Lentsch. Hans Werschlein ist seit 1986, Leitgeb seit 1991 Organist in der Pfarre.

**Karin Braunstein, Annemarie Hebenstreit,
Hans Werschlein, Christian Leitgeb
(für den Kirchenchor und den
Begräbnischor)**



Aus dem Jahr 1982

Ein Rundblick mit Altbischof Paul Iby

Von jeder Pfarre eine Jubiläumsgabe – das hatte sich Bischof Iby zum 50-Jahr-Jubiläum der Diözese Eisenstadt von jeder Pfarre gewünscht. Gerne hätte er dieses noch als amtierender Diözesanbischof gefeiert. Sein Wunsch wurde ihm nicht erfüllt, da das kirchenrechtlich erforderliche Rücktrittsgebot im Vatikan früher als erwartet angenommen wurde. In Kleinhöflein wollten wir das Jubiläum dennoch mit ihm feiern. Darum luden wir ihn am 17. Oktober 2010 in unsere Kirche ein, um gemeinsam mit uns

und dem Organisten Hubert Händler eine Feierstunde zu begehen. Es war ein sachlicher Rückblick auf die Jahre als Diözesanbischof mit heiteren Anekdoten - mit dem immer wiederkehrenden Anliegen des Dialogs und der Begegnung. Dazu und zum christlich motivierten Engagement in der Gesellschaft ermunterte uns unser Altbischof, bevor er sich noch auf eine gemütliche Plauderstunde in den Pfarrhof begab.

Regina Petrik



72 Stunden ohne Kompromiss – auch in Kleinhöflein

Blick für Junge

Die Idee klingt einleuchtend: Jugendliche nutzen 72 Stunden, um die Realität zu verbessern.

In Gruppen von 5 bis 20 Personen lösen die Beteiligten eine gemeinnützige Aufgabe. Das Ziel der Aktion ist es, mit dem Engagement der jungen Menschen die Situation von Menschen, die am Rand der Gesellschaft leben, zu verbessern: Obdachlose, Flüchtlinge, psychisch Kranke – nicht aus Mitleid, sondern weil jeder einzelne etwas bewirken kann und auch, weil es Spaß macht, sich für die Belange anderer einzusetzen.

An Österreichs größter Jugendsozialaktion, organisiert von der Katholischen Jugend in Zusammenarbeit mit youngCaritas und Hitradio Ö3, haben sich in diesem Jahr mehr als 5.000 Jugendliche beteiligt. Unter dem Motto "72 Stunden ohne Kompromiss" haben sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in mehr als 400 Projekten engagiert und freiwillig mehr als 350.000 Arbeitsstunden geleistet.

Jedes Jahr gibt es einen Schwerpunkt, der auf ein bestimmtes Thema aufmerksam macht, für das die Menschen sensibilisiert werden. Durch konkrete Aktionen wurde 2010 auf das „Europäische Jahr zur Bekämpfung von Armut und sozialer Ausgrenzung“ hingewiesen.

Gezielte Einzelaktionen, so etwa das Sammeln von Lebensmitteln für einen Sozialmarkt oder das Organisieren eines Frühstücks für Obdachlose, ermöglichen den Jugendlichen, sich auf kreative Weise mit der Thematik zu beschäftigen und die Gesellschaft darauf aufmerksam zu machen.

Die Aktion richtet sich im Zuge des Schwerpunkts besonders an arbeitslose und sozial schwächer gestellte Jugendliche. Sie werden dazu ermutigt, an der Aktion teilzunehmen, damit auf ihre Situation aufmerksam zu machen und diese zusammen mit anderen zu verbessern (z.B. Schaffung eines Jugendraums oder einer Grünanlage im Wohnviertel). Die Teilnahme eröffnet den Jugendlichen neue Erfahrungsräume, stärkt ihr Selbstvertrauen und vermittelt, dass es Nutzen bringt, sich aktiv für sein Umfeld einzusetzen.

Von 21.-24. Oktober 2010 haben sich auch einige Jugendliche aus Kleinhöflein an diversen Projekten beteiligt. Ob selbstgemachten Kuchen in der Fußgängerzone verkaufen, Lebensmittel für die „Pannonische Tafel“ sammeln oder ein Multi-Kulti-Fest organisieren – alle hatten ein gemeinsames Ziel: Menschen in Not helfen und auf die Schwachen in unserer Gesellschaft aufmerksam machen.

Doch was motiviert Jugendliche, sich für andere einzusetzen?

Teresa (13), die vor dem Spar in Kleinhöflein mit ihren Klassenkolleginnen um Nahrungsmittel angesucht hat, findet „es ist einfach ein schönes Gefühl, anderen zu helfen.“

Die Eindrücke der Jugendlichen sind durchwegs positiv: „Ich hätte nie damit gerechnet, dass wir so viele Spenden erhalten!“

Aufgrund des großen Erfolgs vieler Projekte, wie des multikulturellen Fests am Oberberg, werden einige im nächsten Jahr auf jeden Fall wieder stattfinden.

Flora Petrik



Sternsingeraktion 2011

Mit den Spenden der Sternsingeraktion werden jährlich rund 500 Hilfsprojekte in Afrika, Asien und Lateinamerika unterstützt. Für die Sternsingeraktion 2011 wurden zwei Projekte aus Guatemala gewählt, die beispielhaft die konkrete Unterstützung für die Menschen vor Ort aufzeigen.

- Das Leben der Q'eqchi-Indios sichern
- Guatemala/Landpastoral der Diözese Izabal

Im Nordosten des Landes werden die Q'eqchi-Indios (ein Maya-Volk) stark diskriminiert. Immer wieder wird ihr Recht auf eigenes Land bedroht. Riesige Palmöl-Plantagen und rücksichtsloser Abbau von Gold und Nickel vernichten den Regenwald. Es fehlt an Nahrung, sauberem Trinkwasser, Schulen und medizinischer Versorgung.

Unsere Projektpartner/innen stehen den Q'eqchi-Indios engagiert zur Seite:

- Für Ernährung und Gesundheit, mit dem Ziel, die Existenz der Familien durch Vermittlung einer nachhaltigen Land-, Forst- und Viehwirtschaft langfristig abzusichern.
- Für den Schutz des Regenwaldes durch Wiederaufforstung, Absichern der Wasserquellen und Erhaltung der reichhaltigen Tier- und Pflanzenwelt.
- Für die Rechte der Indios auf eigenes Land und politische Mitsprache durch Rechtsberatung bei Landkonflikten und durch eine kompetente Begleitung bei Verhandlungen mit den Behörden.
- Wichtig ist auch anwaltschaftlicher Einsatz und Lobbyarbeit, um das indigene Land gegen Bergbau- und Plantagen-Projekte zu schützen.

Quelle: <http://www.dka.at>

Elisabeth Glauber

Möchtest auch DU am 6. Jänner als Sternsinger dabei sein?

Dann komm am 18. Dezember 2010 um 13.30 Uhr zum ersten Treffen.

Wir treffen uns im Raum ober dem Pfarrheim Kleinhöflein (Hauptstr.28). Alle Kinder ab 6 Jahre sind herzlich willkommen!!

Wir freuen uns auf DICH!

Bei Fragen kannst du mich auch gerne unter dieser Nummer kontaktieren: 0664/1258218

Elisabeth Glauber



20-C+M+B-11

Jugendball-anno dazumal um 1950

Neues vom Jugendball. Als Sprecher der Jugend eröffnete Billes Georg den Ball. Er richtete an alle Anwesenden herzliche Worte der Begrüßung und wünschte ihnen Fröhliche Unterhaltung. Und schon ertönte der erste Walzer. Alles fing zu tanzen an. Selbst die leidenschaftlichen Anti-Tänzer bemühten sich, das Tanzbein zu schwingen. Gerade setzt Erd Matthias mit einem schwungvollen Linkswalzer sich in Bewegung. Auch seine Partnerin, die Reserl mit den schönen Haaren, versteht sich aufs Tanzen.

Doch jetzt begegnet unser Auge einem großen eleganten Burschen, der eine anmutige Haltung beim Tanzen zeigt. Es ist Hansl, der uns allen als Walzerkönig bekannt ist. Diesen Titel erwarb er sich samt seiner Partnerin Liserl beim Preistanzen in Eisenstadt.

Die jungen Tänzerinnen waren alle sehr hübsch, sie spielten alle Farben. Ihr Liebreiz war so groß, dass der Herr Pfarrer bald bestimmt ein paar Trauungen haben wird.

Ein junger Mann namens Matthias tanzte auf dem Ball so viel, dass er im wahrsten Sinne des Wortes keine Zeit zum Atemholen hatte. In der früh musste er halbohnmächtig, von seinen Freunden gestützt, den Saal verlassen.

Die feschen Kirchknopf-Brüder ermahnte die Mutter, als sie zum Ball gingen: „Burschen, tut's nur fleißig tanzen!“ „Ja, Mutter“, sagten sie und gingen fort. Um Mitternacht kamen sie nach Hause, sie waren hungrig. Die Mutter fragte sie: „Habt's so viel getanzt, weil ihr so hungrig seid?“ „Gar net haben wir getanzt“, sagten sie, „aber jetzt, nach Mitternacht fangen wir an.“ Als sie morgens nach Hause gingen, hieß es wieder: „Als habt's genug!“ „Nein“, sagten sie, „beim nächsten Ball fangen wir erst an.“ Sie werden bestimmt noch einen Preis bekommen.

Ungestüm benahmen sich die glückseligen Mädchen dem Kirchknopf Rudolf gegenüber. Kaum hatte er sich eine Zigarette angesteckt, stürzten sich die Damen zu ihm um einen Tanz. So mußte er wohl oder übel die volle Packung einer Zigarettenschachtel nach Hause tragen.

Großes Aufsehen erregte das Tombola, jeder gewann fast irgendetwas. Einige machten einen großen Fang. So saß in einer stillen Ecke der Oskar und kaute an einem Gugelhupf, den er ohne fremde Mithilfe verzehrte. Auf dem Tombola hat er ihn gewonnen! Kein Wunder, wenn er nachher beim Tanzen seinen Bauch schwer mitschleppte.

Auf einem andern Tisch saß Billes Georg bei einer Torte. Doch als guter Kamerad teilte er diese unter seinen Freunden bis aufs letzte Stück aus.

Sommer Schani gewann einen elektrischen Kocher, den er bald der Rosl schenkte. Vielleicht aus lauter Freigebigkeit.

Kircknopf Seppl gewann eine Stange Wurst. Vor lauter Freude wußte er momentan nicht, was er anfangen sollte. Sie wird ihm aber bestimmt gut geschmeckt haben!

Das Fräulein Käthe verzehrte in alle Ruhe in einer stillen Ecke eine braune Torte. Nach diesem Schmaus tanzte sie mit einem Burschen, der durch den Schokoladengeschmack, der von ihrem Munde kam, ganz gerührt wurde. Kein Wunder bei den heutigen Zeiten!

Barbara Halbwax hat diese amüsanten Zeilen im Nachlass ihres Großvaters Franz Halbwax (1927-1987) gefunden.

**Einladung zum Jugendball 2011
5. März 2011
20.00Uhr
Gasthaus Seewald**

Adventfeier der Kleinhöfleinerinnen und Kleinhöfleiner am Tennisplatz Kleinhöflein

Sonntag, 19.12.2010 16.30 Uhr

Programm:

- Musikalische Umrahmung
- Lesung von Weihnachtsgedichten
- Adventsegen
- Gemütliches Beisammensein mit Erdäpfelbraten, Glühwein und Punsch

Spenden

24.10.2010	Missio-Sammlung	€ 297,60
24.10.2010	Dreifaltigkeits-Sammlung	€ 305,-

Todesfälle

- 4. Oktober 2010: Fr. Elisabeth Lehner (89 J.)

Taufen

- 31. Oktober 2010: Simon Fleischhacker
- 14. November 2010: Lena Steiger

Termine

Rorate-Messfeier im Advent

Mittwoch, 1., **Montag**, 6., **Mittwoch**, 15. und 22. Dezember 2010 - jeweils um 6.15 Uhr in der Pfarrkirche - Anschließend gemeinsames Frühstück im Pfarrhof

Rorate-Messfeier am Samstag

Samstag, 4., 11. und 18. Dezember – jeweils um 8.00 Uhr in der Pfarrkirche

Advent-Messfeier, Montag abends

Montag, 29. November, 13. und 20. Dezember – jeweils um 18.00 Uhr in der Pfarrkirche

Samstag, 4. Dezember

19.00 Uhr: **Jugendmessfeier** in der Pfarrkirche

Sonntag, 5. Dezember (2. Adventsonntag)

9.00 Uhr: **Messfeier** in der Pfarrkirche
10.30 Uhr: **Familien-Wortgottesdienst** in der Pfarrkirche

Mittwoch, 8. Dezember

Hochfest der ohne Erbsünde empfangenen Jungfrau und Gottesmutter Maria
9.00 Uhr: **Messfeier** in der Pfarrkirche
17.00 Uhr: **Adventfeier** der Pfarre Kleinhöflein mit dem Kirchenchor

Samstag, 11. Dezember

Beichtgelegenheit in der Pfarrkirche (7.00 bis 8.00 Uhr; 9.00 bis 10.00 Uhr)

Sonntag, 12. Dezember („Gaudete“)

9.00 Uhr: **Messfeier**

Adventgang am Dienstag, 21. Dezember

18.00 Uhr: **Besinnlicher Gang zu den Adventfenstern** in Kleinhöflein

Freitag, 24. Dezember - Heiliger Abend

15.30 Uhr: **Krippenandacht** für Kinder
23.40 Uhr: **Einstimmung mit dem Kirchenchor** in der Pfarrkirche
00.00 Uhr: **CHRISTMETTE**

Samstag, 25. Dezember - Hochfest der Geburt des Herrn

9.00 Uhr: **Messfeier**

Sonntag, 26. Dezember – Fest der heiligen Familie

9.00 Uhr: **Messfeier**

**Montag, 27. Dezember –
Fest des Hl. Johannes**18.00 Uhr: **Messfeier** und **Segnung des Weines****Freitag, 31. Dezember 2009 - „Hl. Sylvester“**16.30 Uhr (Pfarrkirche): **Messfeier** und Dank zum
Jahresschluss23.45 Uhr (Pfarrkirche): **Betend ins Neue Jahr****2011****Samstag, 1. Jänner - Neujahr -
Hochfest der Gottesmutter Maria**9.00 Uhr: **Messfeier****Donnerstag, 6. Jänner -
Erscheinung des Herrn**9.00 Uhr: **Messfeier mit den Sternsängern**
und Sendung – Dreikönigsaktion 2011:
Sternsingerbesuch in den Häusern und
Wohnungen**Mittwoch, 19. Jänner**19.00 Uhr: **Ökumenischer Gottesdienst** in der
Bergkirche
Gebetswoche für die Einheit der Christen**Mittwoch, 2. Februar – Darstellung des
Herrn**18.00 Uhr: **Kerzensegnung und Messfeier**
Anschließend: Erteilung des Blasiussegens**Donnerstag, 3. Februar – g Hl. Blasius**18.00 Uhr: **Messfeier** und **Erteilung des Blasi-
ussegens****Sonntag, 6. Februar**10.30 Uhr: **Familien-Wortgottesdienst** in der
Pfarrkirche**Mittwoch, 23. Februar**19.00 Uhr: **Fasten in den großen Religionen**
(**Bildungsabend**), Pfarrhof Kleinhöflein, Refe-
rentin: Mag. Andrea Berger-Gruber M.A.; Herz-
liche Einladung an alle**Sonntag, 6. März**10.30 Uhr: **Familien-Wortgottesdienst** in der
Pfarrkirche**Aschermittwoch, 9. März**18.00 Uhr: **Wortgottesfeier** mit Auflegung der
Asche**Freitag, 25. März**17.00 Uhr: **Kinderkreuzweg** im Pfarrverband,
Start um 17 Uhr bei der Pfarrkirche Kleinhöflein**Sonntag, 3. April**10.30 Uhr: **Familien-Wortgottesdienst** in der
Pfarrkirche**Freitag, 22. April - Karfreitag**15.00 Uhr: **Kinderkreuzweg** am Oberberg**Samstag, 23. April**16.30 Uhr: „**Ostern feiern mit Kindern**“ am
Oberberg**Sonntag, 1. Mai**10.30 Uhr: **Familien-Wortgottesdienst** in der
Pfarrkirche**Sonntag, 22. Mai**14.00 Uhr: **Familienausflug der Stadtpfarrren:**
Ein Radausflug von Kleinhöflein nach Wulka-
prodersdorf, Treffpunkt: 14 Uhr / SPAR Klein-
höflein**Sonntag, 5. Juni**10.30 Uhr: **Familien-Wortgottesdienst** in der
Pfarrkirche**Kreuzweg**Die Kreuzwegandachten finden an
jedem Sonntag in der Fastenzeit um
14.30 Uhr in der Kirche statt.**Messfeiern wochentags**Im Jänner und im Februar sind die
Gottesdienste im Pfarrhof**Regelmäßige Angebote****Pfarr-Cafe ...**

jeden dritten Sonntag

Pfarrkanzleistunden ...sind dienstags von 8 bis 11 Uhr (Sekretä-
rin: Heidi Wagner)**Eltern-Kind-Treff...**(für den Pfarrverband) ist im Pfarrhof Klein-
höflein immer mittwochs von 9.00 bis
10.30 Uhr (Kontaktperson: Susi Spahits)